

Präsident Donald Trump und die Massaker in den USA:

Der 21-jährige Patrick C. verfasste ein rassistisches Manifest, in dem er ausführt, dass er Latinos hasst und schreitet am 4. August 2019 zur Tat und tötet in El Paso, an der Grenze zu Mexiko mindestens 20 Menschen und verletzt noch mehr als 40 weitere Menschen.

Der 249. Massenmord mit Schusswaffen in den USA am 215. Tag des Jahres 2019 war ein besonderer - für 17 Personen - viele hispanischer Herkunft und 3 mexikanische Staatsbürger fanden den Tod.

Laut Bericht in der Hamburger Morgenpost vom 5. August 2019 hat sich Patrick C. nach ersten Erkenntnissen wohl auch von der rassistischen Hetze des US-Präsidenten Trump zu der Bluttat „inspirieren“ lassen.

Der Täter hatte auf seiner Facebook-Seite das Wort „Trump“ mit Waffen nachgebildet und outete sich in dieser Form als Fan des US-Präsidenten.



Der Täter hatte auf seiner Facebook-Seite das Wort „Trump“ mit Waffen nachgebildet und outete sich in dieser Form als Fan des US-Präsidenten (o.).

Die danach von Trump gehaltenen Reden, dass solche Rassisten die Todesstrafe verdienen und dass Rassismus in den USA keinen Platz habe - ist vor dem Hintergrund seiner eigenen rassistischen Hetze schlicht perfide. Seit Trump Präsident ist, haben solche Taten deutlich zugenommen. Schlagzeilen in der Mopo vom 6.8.2019: „Todesschüsse - Das Resultat geistiger Brandstifter“ - „Hassprediger Trump am Pranger“ - **Fazit: der oberste Hassprediger als Präsident ist das gegenwärtige Rassismus-Problem in den USA.**